

Das Wetiko-Virus und der kollektive Schatten der Menschheit

Covid-19 ist ein Symbol für eine viel tiefere Infektion – für das psychisch-geistigen Wetiko-Virus

“Bei der Coronavirus-Pandemie hat der formlose Geist des Wetiko-Virus eine körperliche, satte Form angenommen und ist sichtbar geworden. Analog zu den Schatten an der Wand von Platons Höhle ist der physische Ausbruch des Coronavirus wie ein niedrigdimensionaler Schatten, der aus einem archetypischen oder höherdimensionalen Bereich in unsere Welt projiziert wird. Das Studium des Schattens (der Coronavirus-Pandemie) in seinem richtigen Kontext, d.h. im Verhältnis zu dem, was er als Emanation und Re-Präsentation darstellt, hilft uns, den tieferen höherdimensionalen Prozess (den Wetiko-Virus) zu verstehen, der sich durch die Pandemie offenbart.” ~ [Paul Levy](#)

Von Makia Freeman auf thefreedomarticles.com



Jeder lebende Mensch hat eine Art geistiges Virus (auch Wetiko genannt), das er tiefverborgen im Inneren versteckt wie einen Schatten mit sich herumträgt, und das für die äusseren Lebensumstände mitverantwortlich ist.

Die Existenz eines nichtstofflichen Virus, der die gesamte Menschheit plagt – jeden Mann, jede Frau und jedes Kind –, mag auf den ersten Blick wie eine weit hergeholte Idee erscheinen, aber es ist ein Konzept, das in vielen verschiedenen Kulturen seit langem existiert.

Die Religion hat sich seit Äonen mit dem Problem des Bösen auseinandergesetzt. Tief im Kaninchenbau der Verschwörungsforschung wird man letztlich immer zum gleichen Thema gelangen – dass es eine dunkle Macht gibt, welche die vielen ruchlosen Pläne und Agenden koordiniert, die wir täglich in unserer Welt vorfinden und durchleben. Obwohl es definitiv äussere Wesen und Kräfte gibt, die diese Vorhaben koordinieren, darunter die hybriden königlichen Blutlinien, negative E.T. wie Graue und Reptiloide, inkarnierte oder nicht inkarnierte Wesen wie Dschinns oder Archons, und eine Art selbstbewusste KI, müssen wir uns schliesslich fragen: Ist dieses Böse tatsächlich eine wirkliche Kraft nur ausserhalb von uns selbst? Oder ist es vielmehr das kollektive Unbewusste der Menschheit, das als eine Art eigene Kraft und Entität erscheint, es aber nicht ist? Könnte es sein, dass wir tatsächlichen alle infiziert sind durch eine Art geistigen Virus, so wie es der Schamanenkrieger Don Juan aus den Castaneda-Büchern andeutete? Sind wir einfach nur konfrontiert mit dem kollektiven Schatten, oder den verleugneten, ungeliebten und uneingestandenen Teilen von uns selbst, die so sehr untergedrückt und verdrängt wurden, dass sie verdreht wurden und als Monster erschienen, in einer Art eigener Lebensform?

Paul Levy über Wetiko, das psychisch-geistige Virus der Menschheit

Dies ist eine grosse Frage, und die Antwort ist, dass es wohl nicht nur die eine *oder* das andere ist. Ich war sehr beeindruckt, als ich mir kürzlich die Präsentation zur Veröffentlichung des Buches *“Dispelling Wetiko: Breaking the Curse of Evil”* (Wetiko vertreiben: den Fluch des Bösen brechen) von Paul Levy ansah. Der Autor offenbart ein tiefes Verständnis des Themas des geistigen Virus, und er erforscht es, indem er über Wetiko spricht. Wetiko ist ein indianischer Begriff, der böse Geister beschreibt. Laut Paul Levy ist Wetiko ein Geistvirus, aber im Gegensatz zu anderen Viren mutiert es nicht selbst. Es zwingt uns zur Mutation, indem es uns trickreich dazu bringt, uns mit ihm zu identifizieren. Wie jedes Virus braucht es einen Wirt, um zu überleben. Wie Paul in seinem Artikel [The Greatest Epidemic Sickness Known to Humanity](#) (Die grösste epidemische Krankheit, die der Menschheit bekannt ist) schreibt:

“Wetiko ist ein virulenter, psychisch-geistiger Krankheitserreger, der Gedankenformen in unseren Geist einschleust, die, wenn sie unbewusst aktiviert werden, es ernähren und schliesslich ihren Wirt (uns) töten. Es will uns jedoch nicht zu schnell töten, denn um seine Agenda der Fortpflanzung und Vermehrung auf dem Feld erfolgreich umsetzen zu können, muss es den Wirt lange genug leben lassen. Nur dann kann es sich weiter verbreiten. Wenn der Wirt zu früh stirbt, würde damit der Käfer vorzeitig vertrieben und hätte die Unannehmlichkeit, einen neuen Aufenthaltsort finden zu müssen.”

Dies ist natürlich praktisch identisch mit dem, was Don Juan über die *Mud Shadow Flyers* (Die Schlamm-Schatten-Flieger – siehe dazu hier den Abschnitt zum Stichwort [Das Raumwesen](#) auf Wikipedia) zu sagen hatte, und was ziemlich genau in den aus der Gnostik bekannten Wesen der Archonten entspricht:

“In der Tat werden wir gefangen gehalten! Dies war eine energische Tatsache für die Zauberer des alten Mexiko ... Wir haben einen Gefährten fürs Leben ... Wir haben ein Raubtier, das aus den Tiefen des Kosmos kam und die Herrschaft über unser Leben übernommen hat. Der Mensch ist sein Gefangener. Das Raubtier ist unser Herr und Meister”.

“Die Raubtiere geben uns ihren Verstand, und er wird zu unserem Verstand ... Er hat uns fügsam, hilflos gemacht. Wenn wir protestieren wollen, unterdrückt es unseren Protest. Wenn wir unabhängig handeln wollen, verlangt es von uns, dies nicht zu tun.”



Hier folgen nun einige direkte Zitate und ungefähre Paraphrasierungen aus Pauls Vortrag sowie mein Kommentar unter den Zitaten.

Von wo kommt das Wetiko?

“Der Ursprung des Wetiko liegt in der Psyche und im kollektiven Unbewussten.”

“Wetiko drückt sich synchronistisch durch das Medium der Aussenwelt aus ... es ist, als ob dieses Virus, das sich im kollektiven Unbewussten befindet, sich auf irgendeine Art ausbreiten kann und tatsächlich äussere Ereignisse so konfiguriert, dass es ... etwas zum Ausdruck bringt, was in uns drinnen geschieht.”

“Es wirkt durch das Unbewusste, den blinden Fleck, den Schatten. Es lebt sich im Leben aus, versteckt sich dabei aber selbst.”

Es ist dies eine brillante Art, das Wesen des geistigen Virus zu verbergen. Es ist ein Meister der Ablenkung, und es bringt uns dazu, nach aussen zu schauen und dort die Probleme und Fragen zu suchen und zu finden – anstatt nach innen zu schauen. Wir finden Menschen oder Gruppen ausserhalb von uns, die unseren Projektionen des Bösen oder der Dunkelheit entsprechen, und glauben dann fälschlicherweise, die Dunkelheit sei (nur) ausserhalb von uns. Dies wird zu einer sich ständig selbst erneuernden Rückkopplungsschleife, in der wir zu unwissentlichen Verbreitern des Wetiko werden.

Diese Ideen stimmen genau mit dem überein, was der berühmte Psychologe C. G. Jung über den Schatten zum Ausdruck brachte, als er sagte: "Solange du dir das Unbewusste nicht bewusst machst, wird es dein Leben lenken, und du wirst es Schicksal nennen."

Die Eigenschaften und Aspekte, die wir an uns selbst nicht mögen, anerkennen oder lieben, sind diejenigen, die wir an anderen kritisieren, angreifen und verurteilen. Doch auf einer tieferen Ebene ist deine Welt ein Spiegelbild deines inneren Zustands.



Existiert das Wetiko-Virus tatsächlich?

"Wetiko existiert letztendlich nicht. Es hat keine intrinsische objektive Existenz, dennoch kann es unsere Spezies zerstören. Wetiko ist eine Blindheit, die glaubt, dass sie sehend ist, und die arrogant glaubt, dass sie besser sieht als alle anderen – im Land der Blinden ist der Einäugige König."

Paul Levy glaubt also, dass Wetiko keine eigene grundlegende seinshafte Existenz hat. Wenn dies jedoch wahr ist, müssen wir aufpassen, dass wir uns in Bezug auf diesen geistigen Virus nicht in einem falschen Gefühl der Sicherheit wiegen. Nur weil er vielleicht nicht unabhängig für sich existiert, bedeutet das nicht, dass er nicht machtvoll ist. Manche Menschen werden so sehr von dem Schatten überwältigt, dass sie in Depressionen, Sucht, Zwanghaftigkeit und Schizophrenie verfallen, und im Extremfall bis in den Selbstmord getrieben werden. Dieser Geistesvirus ist zweifellos stark genug, um einige Menschen dazu zu treiben, sich umzubringen, in der alleinigen Hoffnung, sich so davon befreien zu können.

Interessanterweise taucht dieses Konzept des "einäugigen Mannes als König im Land der

Blinden“ in letzter Zeit auch im Werk von David Icke auf. David verwendet diese Metapher in seinem Buch [Das Ich-Phantom](#), um den Geist-Virus als eine Art KI-Computervirus zu beschreiben, der das Leben selbst gehackt hat. Auch er bezeichnet es als blind und sagt, dass es nur dann die Oberhand über uns gewinnen kann, wenn es uns unter sein Niveau herunterzieht, denn wenn wir alle mit maximaler Kapazität arbeiten würden, wäre das Virus uns nicht gewachsen.

Paul beschreibt den Wetiko-Geistvirus auch als Vampir, was wiederum als symbolische Entität und keine reale Sache zu verstehen ist:

“Ein solcher Vampir ist kein menschliches Wesen, sondern vielmehr eine seelenlose Kreatur, ein Wesen, das seine Seele verloren hat ... Er ist ein Untoter; ein Vampir ist der Tod, der lebendige, menschliche Gestalt annimmt. Das Wetiko-Virus ist letztlich keine lebendige Lebensform, sondern eher eine lebende Form des Todes. Das Wetiko ist, wie ein Virus, ist “tote” Materie; nur in einem Lebewesen erwerben Viren ein “Quasi-Leben”. Als Mitglieder der lebenden Toten sind Vampire weder wirklich lebendig noch wirklich tot. Wie ein ausgewachsener Vampir haben “ausgewachsene” Wetikos ihre Menschlichkeit eingebüsst. Sie sind zu einem Kanal geworden, durch den sich das unpersönliche, transpersonale und depersonalisierende Wetiko-Virus inkarnieren kann”.

Es wird gesagt, dass ein Vampir sein Spiegelbild im Spiegel nicht sehen kann (noch mehr Symbolik!). Das liegt daran, dass er nicht fest oder “real” ist; er hat keine Seele, Lebenskraft oder Bewusstsein, die ihn beseelt; er ist ein Virus, Parasit oder Schatten, der seine Existenz oder seinen Unterhalt einer anderen Lebenskraft verdankt, von der er sich ernährt.



Das Geistvirus Wetiko als Trojanisches Pferd? Trick oder Geschenk?

Das Wetiko veranlasst uns nach zu aussen schauen. Ein Trick oder ein Geschenk?

“Zerstört uns das Wetiko oder weckt es uns auf? Das hängt davon ab, wie wir es erträumen. Es ist ein erträumtes Virus.”

“Wenn wir erkennen, was es uns zeigt, ist das ein Geschenk, das es uns macht; wenn nicht, dann wird es uns ‘töten’. Es ist wie eine tödliche Fata Morgana. Aber wenn wir es erkennen und es und seine Tricks identifizieren, dann wird es sich in jenes Nichts auflösen, aus dem es entstanden ist.”

Wenn man es nicht unter Kontrolle hält, wütet das Geistvirus, und es kann dein Leben zerstören und dir unsägliches Leid und Elend bringen. Dieses Geistvirus hat jedoch keinen eigenen Willen und keine eigene Existenz, denn es nimmt in Wirklichkeit DEINE Lebenskraft, und richtet damit, gefangen und verzerrt, die Verwüstung an. Paul schlägt vor, dass es eine Frage der Perspektive ist, ob wir das Wetiko als einen listigen Feind betrachten, der darauf aus ist, uns zu zerstören, oder als einen frechen Herausforderer, der darauf aus ist, uns anzustossen und uns zu einem volleren Bewusstsein zu führen. Offensichtlich ist es ermächtigender, die durch den Geistvirus geschaffenen Situationen und Ergebnisse als Gaben zu betrachten, und nicht als Fluch oder Last, denn die erstere Sichtweise kann uns anspornen, bessere Menschen zu werden, während die letztere uns zu Wut und Hass führen kann. Zumindest diese Wahl haben

wir. Aber solange wir nicht bereits ein vollständig erwachtes oder erleuchtetes Individuum sind, haben wir noch nicht die Wahl, das Wetiko in unser Leben einzuladen oder nicht. Es ist bereits da, und es wird nicht verschwinden, es sei denn, jeder letzte Schattenfleck wird voll erkannt.

Wie besiegen wir das Wetiko?

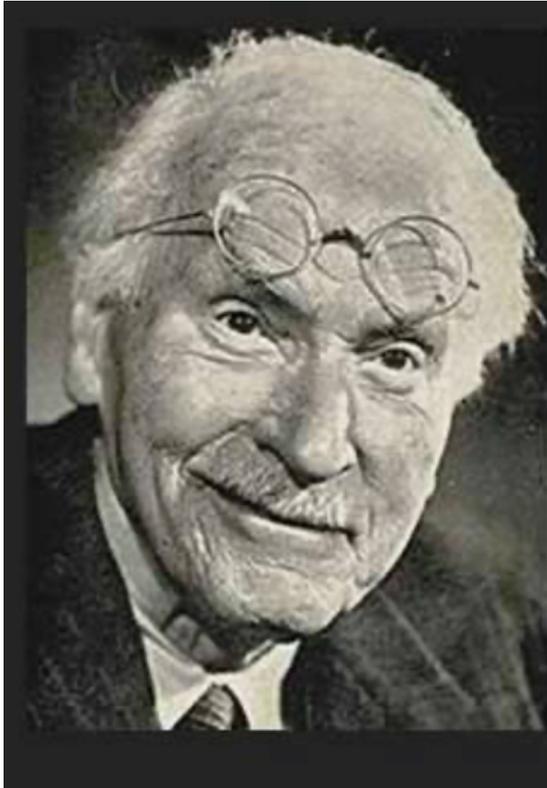
“Die einzige Möglichkeit, Wetiko zu besiegen, besteht darin, jenen Platz in sich selbst zu finden, wo das Wetiko keine Wunden zufügen kann, den Ort der Unverwundbarkeit. Wenn man es bekämpft, wird man zu ihm.”

“Wie geht man mit einem Dämon um? Finde seinen Namen. Wenn du ihn beim Namen nennst, verliert er seine Macht.”

Der Weg, das Wetiko zu besiegen, liegt in der Erkenntnis, dass es nur Macht hat, wenn es verborgen bleibt. Der Geistvirus versteckt sich, indem er uns zum Urteilen und Etikettieren verleitet, und indem er sich mit Form / Materie identifiziert, nicht mit dem realeren, mit Energie und Bewusstsein. Die Solidität der Welt ist illusorisch und ist nur ein Produkt unseres Verstandes. Wir haften uns an unsere Identität. Aber in einer sich ständig verändernden Welt, in der die Dinge nie gleich bleiben, ist dies ein Rezept fürs Leiden. Wir lassen uns dazu verleiten, zu denken, wir müssten irgendeine gedachte Position oder eine Vorstellung von uns selbst verteidigen, während dies letztlich nur eine Verschwendung unserer Energie ist. Wir werden dazu verleitet, zu denken, dass wir etwas bekämpfen müssen, um es zu verändern, während der Akt des Kämpfens selbst ein Resonanzfeld schafft mit dem, was bekämpft wird, und dadurch stärken wir es und werden es selbst.

Wenn Paul Levy davon spricht, “den Ort der Unverwundbarkeit im Innern zu finden” und “den Dämon zu benennen”, dann sagt er nichts, was grosse spirituelle Lehrer und Propheten nicht schon gesagt hätten. Viele von ihnen haben auch die Bedeutung der Meditation, der inneren Stille, des Werdens zum Wächter oder Beobachter und der Distanzierung von dieser wahnsinnigen Stimme im Kopf betont. Den Dämon zu nennen bedeutet, der Beobachter zu sein. Einen Ort der Unverwundbarkeit zu finden bedeutet, sich daran zu erinnern, wer man ist – ein individueller, aber mächtiger Teil von Allem Was Ist.

Bei der Überwindung des Schattens geht es um Integration, nicht um Zerstörung. Man kann die “dunkle Seite” nicht zerstören, sie wird immer als Teil des Ganzen da sein – als ein Kontrast zur Liebe, damit wir wissen und fühlen können, was Liebe wirklich ist. Auf dem spirituellen Weg geht es darum, die Spaltung, die wir in uns tragen, zu heilen, indem wir die getrennten Teile von uns selbst zu einem voll bewussten Ganzen zusammenfügen.



**"Man wird nicht
dadurch erleuchtet,
dass man sich
Lichtgestalten vorstellt,
sondern durch
Bewusstmachung der
Dunkelheit."**

C.G. Jung

Schlussfolgerung:

Lerne, das Wetiko-Geistvirus in dir selbst zu entdecken

Wie Eckhart Tolle in seinem Buch *"Jetzt! Die Kraft der Gegenwart"* schreibt, ist es besser, die Dunkelheit als Unbewusstes und nicht als Böses zu bezeichnen, denn "böse" als Beschreibung bedeutet mehr Trennen als Einschliessen und verringert daher die Wahrscheinlichkeit der Integration. Die letztendliche Lösung für das Wetiko-Problem besteht darin, es in sich selbst zu sehen. Es wird immer leichter sein, es in anderen zu sehen, aber solange wir uns darauf konzentrieren, andere zu verändern, vernachlässigen wir die entscheidende Schattenarbeit, die wir an uns selbst leisten müssen. Nur du kannst deinen eigenen Schatten integrieren. Es tut mir leid, euch allen Milliarden da draussen diese Nachricht zu überbringen zu müssen, aber ihr könnt eure Schattenarbeit nicht auslagern, niemand da draussen kann sie für euch tun, ganz gleich, wie reich, überzeugend, unternehmerfähig, charmant, sexy, schön oder intelligent ihr seid.

In dieser Hinsicht sind wir alle gleich. Der Tod und der Wetiko-Geistvirus ebnen das menschliche Spielfeld aus, jenseits aller Kategorien, Schichten und Klassen. Beide, Schatten und Tod, sind ein unvermeidlicher Teil des Lebens, und beiden muss man ohne Furcht begegnen, wenn wir zu unserer wahren Macht und unserem vollen Bewusstsein gelangen wollen.